

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Brettener Sonntags-Zeitung. 1896-1896 1896**

37 (13.9.1896)

# Brettenener Sonntags-Beitrag.

Erscheint jeden Sonntag und kostet, durch unsere Träger frei ins Haus gebracht, im Vierteljahr 45 Pfennig.

Unter Nr. 1231 in der Postzeitungsliste eingetragen.

Unparteiische Wochenschrift.

Generalanzeiger für die Bezirke des Kraichgaues.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger Friedrich Seiz in Bretten.

Anzeigen kosten die 5mal gespaltene Garmondzeile 10 Pfennig. Bei öfteren Wiederholungen bedeutender Rabatt.

Verretung der Annoncen-Expedition Haafenstein und Vogler.

Nr. 37.

Bretten, Sonntag, den 13. September 1896.

7. Jahrgang.

Siezu eine Beilage.

## Bestellungen auf die „Brettenener Sonntags-Beitrag“ können

bei allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Vertretern, sowie im Kontor d. Bl. (Pforzheimerstraße 332) gemacht werden.

Preis 45 Pfg. im Vierteljahr.

Dem Herrn Staatsminister Dr. Hoff ist folgendes **Handsreiben** S. K. H. des Großherzogs zugegangen:

Mein lieber Staatsminister Hoff!

Die letzten Tage, in denen es mir vergönnt war, durch Gottes Gnade die Vollendung meines 70. Lebensjahres inmitten meines Volkes zu begehen, haben mir so viele Beweise hingebender Liebe und treuer Gefinnung gebracht, daß ich außer Stand bin, wie ich gern wollte, Allen denen besonders zu danken, die sich mit ihren Glückwünschen an mich gewendet haben. Die großartigen Festlichkeiten, welche die Stadt Karlsruhe veranstaltet hat, sind unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Gegenden des Landes in überaus schöner und herzerfreuender Weise verlaufen, und aus den einzelnen Bezirken kommen Berichte, wonach die Bevölkerung sich an den Veranstaltungen zu Ehren des Tages allenthalben in besonders warmer Weise beteiligt hat; sehr groß und noch kaum übersehbar ist die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Beglückwünschungen, die mir von Nah und Fern, aus der engeren Heimath, aus dem großen deutschen Vaterlande und von jenseits der Grenzen des deutschen Reiches zugegangen sind.

Es ist mir daher eine werthe Pflicht, meiner tiefgefühlten Dankbarkeit mit der Versicherung öffentlich den wärmsten Ausdruck zu geben, daß mir in der Liebe meines Volkes die unvergleichliche und unvergänglichste Freude geboten worden ist. Ich wende mich an Sie, mein lieber Staatsminister, mit der Bitte, der Vermittler meines innigen, herzlichen Dankes zu sein, indem ich Sie beauftrage, dieses Schreiben bekannt zu machen.

Karlsruhe, Ihr  
den 11. September sehr wohlgeneigter  
1896. (gez.) Friedrich.

## Die Kaiserzusammenkunft in Breslau.

Die Breslauer Kaisertage sind vorüber. Kaiser Wilhelm hat seinen hohen Gast mit den ihm gebührenden Ehren und mit majestätischem Pomp aufgenommen. Auch die Bevölkerung Breslaus hat alles gethan, was in ihren Kräften steht, um der Bedeutung des Ereignisses gerecht zu werden.

Wenn auch der Besuch des russischen Herrscherpaars vorwiegend als die Erfüllung eines Gebotes der Höflichkeit anzusehen ist, so wird dies doch weit überwogen durch seine politische Bedeutung. Das zeigen zunächst die Trinksprüche, die am Samstag beim Festmahl von den beiden Monarchen ausgesprochen worden sind. Dieselben waren zuerst ungenau übermittelte worden und hatten hier und da Anlaß zu Mißverständnissen gegeben. Diesen wurde jedoch durch die richtige Wiedergabe der Worte bald der Boden entzogen. Kaiser Wilhelm begrüßte den Zaren als den „Träger aller Traditionen, den Hort des Friedens“ und Nikolaus II. versicherte, daß er „von

denselben traditionellen Gefühlen befeelt sei, wie unser Kaiser.“ Es war auch ohnedies bekannt, daß der Zar für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und durchaus nicht geneigt ist, den französischen Kriegshelden entgegenzukommen.

Der deutsche Reichszankler hatte beim Zaren eine Audienz von einer Stunde. Die Verhandlungen der Minister führten zu dem Ergebnis, daß, wie glaubhaft mitgeteilt wird, die völlige Uebereinstimmung derselben, sowohl bezüglich der Gesamtanlage als auch hinsichtlich aller gegenwärtig schwebenden Fragen festgestellt wurde.

Der Jubel der Franzosen dürfte hiernach etwas abgeflacht werden. Der Revanchetraum ist abermals der Erfüllung fern gerückt. Hätte der Zar wirklich die Absicht, sich auf die französische Revanchepolitik zu verpflichten, so würde er schwerlich den ruhmgeliebten Feldzeichen des schlesischen Armee-corps die Auszeichnung erwiesen haben, nach der Parade an ihrer Spitze mit unserm Kaiser nach dem königlichen Schlosse zurückzukehren.

Das alles sind immerhin Ergebnisse, mit denen wir wohl zufrieden sein können. Der Zar hat sich so verhalten, wie er sich bei den Beziehungen der beiden Völker zu einander verhalten mußte. Rußlands Interessen liegen im Osten und berühren sich mit den unserigen in keiner wesentlichen Frage. Auch wir Deutschen haben keine Veranlassung, auf Rußland mit unfreundlichen Augen zu blicken; und kann nur daran liegen, bei voller Wahrung unserer nationalen Würde ein freundschaftliches Verhältnis zu dem mächtigen Nachbarreiche aufrecht zu erhalten. Die Begegnung der Monarchen hat gezeigt, daß in Bezug auf die Lösung der gegenseitigen, nicht wiederstreitenden Interessen beider Völker in den maßgebenden Kreisen Uebereinstimmung besteht. Hierin liegt die Bedeutung der Breslauer Kaisertage.

## Die Bevölkerung des deutschen Reichs

beträgt rund 51 1/2 Millionen Menschen; sie hat in den letzten 13 Jahren um 6 1/2 Mill. zugenommen. Sollte die Bevölkerung in derselben Proportion fortwachsen, so wird sie in wenigen Jahren die doppelte Bevölkerungszahl von Frankreich erreichen. Das weibliche Geschlecht übertrifft numerisch das männliche. Es giebt beinahe 1 Mill. mehr Frauen als Männer in Deutschland; auch dieser weibliche Ueberschuß scheint zuzunehmen; denn vor 10 Jahren hat das Mehr der Frauen erst 800 000 betragen. Allerdings fällt dieser große weibliche Ueberschuß nicht ganz dem männlichen Geschlecht zur Last. Im Gegentheil zeigt sich in den letzten Jahren mehr und mehr das Streben des weiblichen Geschlechts, am wirtschaftlichen Kampf teilzunehmen; denn während im Jahre 1882 unter 100 Frauen erst 18 erwerbsfähig waren, sind es heute 22. Welcher Berufsgruppe ist die Bevölkerungszunahme von 6 1/2 Mill. zugute gekommen? Der Landwirtschaft? oder der Industrie? oder dem Handel? Im Jahre 1882 gehörten 42,5 Proz. der Gesamtbevölkerung der Landwirtschaft und 35,5 Proz. Gewerbe und Industrie an. Das Bild ist heute ein anderes. Heute entfallen auf die Landwirtschaft nur noch 35 Proz., dagegen auf Gewerbe und Industrie 39 Proz. Die landwirtschaftliche Bevölkerung hat in den letzten 13 Jahren abgenommen und zwar um 1 1/2 Mill.; die gewerbliche Bevölkerung ist dagegen um rund 4 Mill. (26 Proz.) gewachsen. Noch auffallender hat Handel und Verkehr zugenommen; im Jahre 1882 entfielen auf diese Berufsgruppe 4 1/2 Mill., heute sind es 6 Mill., was eine Zunahme von 31,7 Proz. bedeutet.

## Erziehung zur Revanche.

Man muß es den Franzosen lassen, daß sie gute Hasser sind. Mag auch ihr chauvinistisches Nationalgefühl zum größten Theil ein entarteter Ausdruck ihrer krankhaften Eitelkeit sein, — die Thatfache ist nicht zu leugnen, daß sie bis heute die Einbuße der führenden Stelle unter den europäischen Großstaaten durch den Krieg mit Deutschland nicht verschmerzt haben. Nur wenige Einsichtige vermögen der Vermuthung so weit Raum zu geben, daß sie den Thatfachen einigermaßen Rechnung tragen und die Schädigung erkennen, welche der Deutschenhass und das Trachten nach Wiedervergeltung dem französischen Volke selbst und seinem Nationalwohlstande zufügen.

Die alte Wahrheit des Satzes von den heilkräftigen Einwirkungen der Zeit auf einst empfangene Wunden versagt hier völlig. Im Gegentheil lodert das Feuer nationaler Erregung immer wieder auf, und in allen Kreisen der französischen Nation, nicht zuletzt bei den höher gebildeten, finden sich Personen, die förmlich wetterfein, um es zu schüren. Von Geschlecht zu Geschlecht soll sich der Gedanke der Rache an Deutschland übertragen, und damit er nie verflümmert, wird schon das Gemüth mündigender Kinder mit dem Geißel der Erniedrigung und dem Sehnen nach Erlösung erfüllt.

In dieser Beziehung hat der frühere Unterrichtsminister Paul Bert durch eine Schrift über den Schulunterricht in den Volksschulen fast Unglaubliches geleistet. Als ein verabschiedungswürdiges Beispiel von Feigheit wird die Haltung Bazaines hingestellt. Als Feind werden überall Deutschland und Preußen angeführt, als Lohn des Sieges die verlorenen Provinzen. Den halberwachsenen Knaben wird schon angetrieben, dem Feinde mit der Plüte entgegenzutreten. Dann wiederum wird den Kindern erzählt, wie

die Preußen wehrlose Greise, Frauen und Kinder erbarmungslos haben niederschleifen lassen. Ein möglichst farbreiches Bild veranschaulicht dies dem Kinderauge noch besonders. Weiter wird von der anfänglichen Bedrückung der verloren gegangenen Provinzen gesprochen und den Kindern vorgehalten, daß sie im Falle einer Niederlage auch zu Preußen gemacht werden würden.

In einem weiteren Abschnitte werden Zwiegespräche zwischen Kindern über den Krieg und über den Feind geboten. Ein Schüler zweifelt, daß die Preußen ihm etwas zu Leide thun würden, wenn er ihnen nicht feindlich bezeugte. Sofort wird er von seinen Mitschülern durchgeplügel mit dem Hinweis: „Einen Preußen nicht feindlich zu begegnen ist das Schlimmste, was ein Mensch sagen kann, wie es das größte Verbrechen ist, sein Vaterland zu verrathen.“ In diesem Sinne ist die ganze Schrift gehalten. Ueberall wird neben der Vaterlandsliebe ein unilgbarer Haß gegen Deutschland genährt. Die Generation, die mit den Keimen eines blutigen Hasses gegen fremde Völker erzogen wird, wird Frankreich niemals zu einer führenden Stellung unter den Kulturstaaten wieder empheben. Aber immerhin ist es gut, daß wir in Deutschland daran erinnert werden, was das französische Volk sumt.

## Tagesübersicht.

Bretten, 12. Sept. 1896.

\* Der Kaiser und die Kaiserin sind am Freitag Mittag auf dem Bahnhof in Breslau angekommen und wurden vom kommandirenden General des sächsischen Armeekorps, Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, vom Oberpräsidenten Fürsten v. Hagfeld und den übrigen Spitzen der Behörden empfangen. Gleich darnach wurde das Denkmal Kaiser Wilhelms I. feierlich eingeweiht.

\* Kaiser Wilhelm hat beim Festmahl in Görlitz einen Trinkspruch auf das 5. Armeekorps ausgebracht, der das Ergebnis der Breslauer Kaisertage wieder spiegelt. Vom Zaren sagte der Kaiser: „Er, der Kriegsherr über das gewaltigste Heer, will doch nur seine Truppen in den Dienst der Kultur verwenden wissen und zum Schutz des Friedens. In völliger Uebereinstimmung mit mir geht sein Streben dahin, die gesammten Völker der europäischen Welttheile zusammenzuführen, um sie auf der Grundlage gemeinsamer Interessen zu sammeln zum Schutze unserer heiligsten Güter.“

\* Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs Friedrich von Baden am 9. September hat der gesammten Presse Veranlassung gegeben zu einer Würdigung der Verdienste des fürstlichen Vorkämpfers für die nationale Wiedergeburt Deutschlands unter Preußens Führung. Die Kaiserin hat in Karlsruhe persönlich ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Der „Reichsanzeiger“ schrieb folgendes: „Getragen von der Liebe der Untertanen und der Dankbarkeit des ganzen deutschen Volkes begehrt heute Seine königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden seinen 70. Geburtstag. Aus den Blättern der verschiedenen politischen Richtungen löst dem edlen Fürsten das einmüthige Lob seines vorbildlichen Lebens und Wirkens entgegen. Tiefer noch als die Zeitgenossen wird es die Nachwelt begreifen und durch den Mund der Geschichte aussprechen, wie viel das neuere Vaterland dem erst deutschgeimten Herrscher Badens schuldig ist, von dessen Lippen an einem ewig denkwürdigen Tag unserer Geschichte zum erstenmale nach langer Zeit wieder der Name eines deutschen Kaisers erklang. Auf der ehrfurchtgebietenden Gestalt, die heute über die Schwelle des Greisenalters schreitet, ruht ein Abglanz der milden Weisheit unseres ersten Kaisers, welchem Großherzog Friedrich neben dem unvergesslichen Fürsten, der denselben Namen trägt, ein zweiter Sohn gewesen ist. Möge es ihm beschieden sein, bis zu der Grenze der menschlichen Lebensdauer seine treuen Augen über das Wohl seines blühenden Landes und über die Geschichte des jungen Deutschen Reiches wachen zu lassen.“

\* Der Zar hat sich dem deutschen Botschafter Fürsten Rasoloff gegenüber in überaus befriedigter Weise über den herzlichen und großartigen Empfang ausgesprochen. Der Kaiser hat dem Zaren von Rußland à la suite der deutschen Marine gestellt.

\* Die Armee wird energischer denn je verjüngt. Von den 20 bayerischen Infanterie-Regiments-Kommandeuren wurden in den letzten 5 Monaten 11 neu besetzt. Der älteste dieser Herren steht im 53. Lebensjahre, der jüngste im 48. Lebensjahre.

\* Die forcierte Verjüngung der Armee hat auch eine Schattenseite: die ins Ungeheure anwachsende Pensionslast. In Anbetracht dessen hat eine nationalliberale Vertrauensmänner-Versammlung in Eisenach beschlossen, daß die nationalliberale Partei den übermäßigen Pensionierungen von Militärpersonen in Zukunft nach Möglichkeit entgegenarbeite, da die Zahlung der hohen Pensionen eine schwere Last für die Steuerzahler bedeute.

\* Um die **Marschfähigkeit der Truppen** bei den bevorstehenden Herbstmanövern nicht zu gefährden, hat das Generalkommando der Hessischen Division das Ersuchen an die Bewohner der Provinz Rheinbessen gerichtet, den Truppen auf den Märschen durch die Ortschaften keinen Wein zu verabreichen, aber für gutes Trinkwasser Sorge zu tragen.

\* Die diesjährige **Uebungsreise des preussischen großen Generalstabes** findet unmittelbar nach Beendigung der Kaisermanöver in Schlesien statt und wird sich in Württemberg und Baden, der Hauptsache nach aber in Elsaß-Lothringen bewegen.

\* Das bürgerliche Gesetzbuch enthält in dem Abschnitt über **Testamente** sehr wichtige, von dem bisherigen Recht abweichende Bestimmungen. Testamente können ordentlicher Weise bloß noch entweder vor einem Richter oder Notar oder durch eine von dem Erblasser eigenhändig geschriebene Erklärung errichtet werden. Wenn Gefahr im Verzug ist, tritt an die Stelle des Richters oder Notars der Gemeindevorsteher. Andere Personen sind zur Ausnahme von Testamenten nicht mehr befugt, von ihnen angenommene Testamente sind nichtig, was gerade kein Fehler ist, da durch die Einmischung solcher schon viel Verwirrung und Unheil in Familien entstanden ist.

\* Aus den bisherigen Verhandlungen der **Handwerker-Konferenz**, welche in Berlin stattfand, ergibt sich, daß die süddeutschen Handwerker vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehen. Von den norddeutschen Vereinen wurde bemängelt, daß das Recht der Ausbildung von Lehrlingen nicht auf geprüfte Meister beschränkt werden solle. Der Reichstags- und Landtags-abgeordnete Wegner sprach sich überhaupt gegen jede Zwangsorganisation aus, die meisten Redner stellten sich aber auf den Boden der Vorlage und erklärten, für deren Annahme eintreten zu wollen. Die Regierungsvertreter griffen nicht in die Debatte ein, außer wenn es sich um Beilichtigung von Frauen handelte. Die Konferenz beschloß, zu der Zahl der 60 Deputate, in welchem der Vorlage gemäß Zimmungen errichtet werden sollen, noch folgende hinzuzufügen: Chirurgische Instrumentenmacher, Damen-Mantelsticker, Kirchner, Goldschmied, Lederarbeiter, Köche, Messinggießer, Photographen, Seiler, Festsieger, Zahntechniker und Goldschmiede. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Frage, wie weit die Grenzen des Begriffes „Fabrik“ zu ziehen seien.

\* Die **Jahresversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine** vom 20.—22. September in Stuttgart abgehalten werden. Außer den geschäftlichen Berichten und Wahlen sind mehrere Vorträge über aktuelle Fragen der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesetzgebung in Aussicht genommen.

\* Mit einem **großen Tumult** endete kürzlich eine von der Berliner Bäckereimung einberufene, stark besuchte Gesellenversammlung, die sich mit der Frage der ärztlichen Untersuchung der Bäckergehilfen und dem Maximalarbeitszeit zu beschäftigen hatte. Es soll von Zimmungswegen die ärztliche Untersuchung der Bäckergehilfen eingeführt werden.

\* Freitag früh ist **Reichsschullehrer Bez** von Geislingen abgereist, um seinen Dienst in Kamerun wieder anzutreten. Infolge Todesfalls seines Kollegen Christaller hat Bez seinen Urlaub abgekürzt, da er gegenwärtig der einzige ist, der die Dualsprache gründlich versteht und in unserer Kolonie der Regierung als Dolmetscher dienen kann. Bez wird nun als erster Reichsschullehrer die Schule Christallers übernehmen.

\* **Trauernde Gläubiger.** Im Auftrag von 1400 deutschen Gläubigern Griechenlands hat der Ausschuss der Freien Vereinigung der Inhaber gleichlicher Wertpapiere ein Gesuch an den deutschen Kaiser gerichtet und um Hilfe für die geschädigten deutschen Gläubiger Griechenlands gebeten. Der Kaiser kam doch mit dem banertröten Griechenlands seinen Krieg anfangen, sonst läme er vielleicht in dieselben Schlamassel, wie J. Z. Kaiser Napoleon, als er sich um die französischen Gläubiger Mexicos annahm und in einen Krieg verwickelt wurde, der für ihn von den schlimmsten Folgen war. Zu Griechenland ist für uns Deutsche nichts zu holen.

\* **Der antimilitarische Reichstagsabgeordnete Pastor Iskraut** hat in der Sophienkirche zu Berlin seine Antrittspredigt gehalten und darin erklärt, daß er gekommen sei, um Berlin, das im Schilke liege, aufzuwecken.

\* **Der Antimilitarismus** ist eine Macht, der sich selbst die Juden nicht mehr entgegen können. Auch Libb Sonnemann ist unter die Antimilitaristen gegangen. In einem Artikel in seiner „Frankfurter Zeitung“ über den „Wärschenhandel im Orient“ erinnert er an den Pensionatsprozess in Lemberg gegen jüdische Wärschenhändler und betont, daß die Juden „dieses gemeine, allen menschlichen Gefühlen



**Visitenkarten — Adresskarten**  
**Rechnungen**  
**Bedruckte Brief-Kouverts**  
**Geschäftsbriefe — Begleitadressen**  
 sowie alle andern Drucksachen  
 liefert **billigst** bei schönster Ausführung  
 Buchdruckerei der Brettener Sonntags-Zeitung.

**Vorläufige Anzeige.**  
 Auf mehrfachen Wunsch eröffne ich am **Montag, den 14. September l. J.**,  
 (wenn gewünscht, auch früher) einen **zweiten Kursus** im  
**Kleidermachen, Musterschnittzeichnen und**  
**Zuschneiden.**  
 Honorar wie früher: 20 Mk. Unterrichtszeit: 3—7 Uhr. Einshöchste Anmelde-  
 ungen nimmt Frau Bäckermeister Harisch hier entgegen.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Frau E. M. Fuhr.**  
 Etwaige Anfragen zu richten: Karlsruhe, Winterstraße 34.

**Wössingen.**  
**Geschäfts = Eröffnung und**  
**Empfehlung.**  
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, beehre ich  
 mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab ein  
**Colonial-, Weiss-, Woll-, Kurz- und**  
**Manufacturwaaren - Geschäft**  
 eröffnet habe und empfehle ich den verehrlichen Gönnern sämtliche in  
 die Branche einschlagenden Artikel mit der Versicherung, daß ich **nur**  
**garantirt reine Waare** zu den billigsten Preisen zum Verkauf anbiete.  
 Indem ich mein junges Unternehmen einem geneigten Wohlwollen  
 empfehle, zeichne ich  
**Wilh. Schüpfler.**  
 Wössingen, den 1. Sept. 1896.

**Ausstellung**  
 für Elektrotechnik  
 und Kunstgewerbe  
**STUTTGART.**  
 Schluss der Ausstellung  
 Ende September 1896.  
 (3692)

**Gingetroffen in großer Auswahl:**



**Filz-Hüte,**  
**Haar-Hüte,**  
**Seide-Hüte,**  
**Plüsch-Hüte,**  
**Loden-Hüte,**  
**Kinder-Hüte.**

**Friedr. Lohrer,**  
 Pforzheimerstraße, beim Rathaus.

**! Der trinkt Rosinen - Wein !**  
**der wende sich nach Gondelsheim!**

Korinthen, Ausstich . . . per Br. Mark 15.—  
 Rosinen, schwarze, ohne Stiel . . . " " 15.—  
 " " Ausstich . . . " " 16.—  
 " " rothe, ohne Stiel . . . " " 17.—  
**C. Steinbach.**

**Geschäftsbücher**  
 in allen Miniaturen und dauerhaften Einbänden,  
**Strazzen, Copier- u. Notizbücher etc.**  
 empfiehlt  
**Friedrich Seiz,**  
 Buchdruckerei u. Schreibwaarenhdlg., Pforzheimerstr. 332.

**Malz - Kaffee**  
 in 1- u. 1/2-Pfund-Packeten, auch offen  
 empfehle bestens. **G. Zuhau.**

**Neue grüne Kernen,**  
**Suppeneinlagen**  
 in verschiedenen Sorten,  
**Salicylsäure-Weinessig,**  
 als bester conservirender Essig zum  
 Fruchteinmachen,  
 empfiehlt **B. Lindner, Bretten.**

**Gratulationskarten**  
 für Geburtstag, Namenstag,  
 Verlobung, Hochzeit u. c., sowie  
**Theilnahmskarten**  
 empfiehlt in reicher Auswahl  
**Friedrich Seiz,**  
 Schreibwaarenhandlung,  
 Pforzheimerstr. 332.

**Ia. Rosinen**  
 zur Weinbereitung  
 sind eingetroffen und empfiehlt billigst  
**G. Banmeister.**

**2 Schlafstellen,**  
 heizbar, sogleich zu vermieten. (3709)  
 Auch kann ein junger Mensch die  
 Dreherei erlernen, ohne Lehrgeld bei  
**Ph. Dorwarth, Bretten.**

  
**K. Wilhelm**  
 Messerschmied,  
**Bretten**  
 empfiehlt sein  
 reichhaltiges Lager in allen Sorten  
**Bestecke**  
 von den einfachsten bis zu den feinsten,  
**Schneeren aller Art,**  
**Taschen - Messer**  
 in allen erdenklichen Eintheilungen und  
 Faconen,  
 sämtliche Artikel in nur guten Quali-  
 tät zu billigen Preisen.  
 Alle in mein Fach einschlagenden  
**Reparaturen und Schleifereien**  
 werden aufs Beste und Billigste besorgt.

**Dalma**  
 tödtet in drei Minuten alle  
**Fliegen,**  
 Schnaken und Flöhe  
 im Zimmer,  
 Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
 Nicht giftig!  
 Dalma  
 giebt es nur in  
 mit  
 verrieg. Flaschen  
 zu 30  
 und 50 Pfg.  
**Patentbentel**  
 unbedingt notwendig, hält  
 jahrelang, 10 Pfg.  
 Zu haben in den Apotheken  
 in **Bretten**  
 und in **Kürnbach.**

**Fürsten-Quelle**  
**Jammel**  
**Tafel-Getränk**  
**I. Ranges.**  
 L. Laible, Mineralwasserhandlung.  
 Zu haben in Bretten bei (3582)

**Sautfranke.**  
 Lange Jahre litt ich an einer sehr hart-  
 näckigen, gefährlichen Hautkrankheit, den trocke-  
 nen **Schuppenflechten** u. konnte von keiner  
 Seite, selbst von den Herren Militärärzten nicht,  
 geholfen werden. Ich habe alles nur Erdent-  
 liche ausprobiert um davon befreit zu werden,  
 viele Salben u. verschmiert, aber alles ver-  
 gebens. Endlich bin ich jedoch durch eine sehr  
 zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed.  
 Badberg in Dortmund davon befreit worden u.  
 fühle mich jetzt wie neugeboren. Aus tiefstem  
 Herzensgrunde danke ich dem Herrn Badberg  
 für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann,  
 werde ich ihn empfehlen. (3362)  
**Marich,**  
 Sergeant bei der Halbwaldden-Abth.  
 des 16. Armeekorps zu Weß.  
 Gegen 50 Mk. in Reichsmark ver. meine  
 Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) fre.  
 Ed. Badberg, Buchdruckereibesitzer, Dortmund.  
 In Kürze wird das neue Selbstverfahren ärzt-  
 lich geleitet. Arzt ist bereits engagirt.

**Beste email. Blechwaaren**  
 in grau, blau und weiss, als:  
 sämtliches Kochgeschirr, Pfannen, Kaffee- u. Theekannen,  
 Eimer, Wasserschöpfen, Waschschüsseln, Kannen,  
 Schwenkkübel rund u. oval, sowie alle Küchen- u. Haushaltungs-  
 gegenstände, Leuchter, Nachttöpfe, Bettpfannen u. s. w.  
**Sanitäts - Spucknapfe**  
 mit und ohne Verchluß, für Schulzimmer, Rathhäuser u. Büreaus,  
 sowie Kranken - Spucknapfe empfehle billigst  
**Franz Egelmeyer, Blechner,**  
 Bretten, Pforzheimerstr., neben der „Stadt Pforzheim“.

**Sodawasser und Brauselimonade**  
 empfiehlt in bester Qualität  
**Ph. Ammann.**

**Fahrräder**  
**Nürnberger und Dresdener Fabrikat,**  
**! Singer-Nähmaschinen ! Singer-Nähmaschinen !**  
 empfehle unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen.  
 Maschinen-Nadeln, Del etc. stets vorräthig.  
 Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrrädern wer-  
 den schnell und gut hergestellt.  
**Wilhelm Schühle, Mechaniker,**  
 Bretten, Gasthaus z. Adler.

**Nächste Woche ziehen:**  
 Radolfzeller Buchvieh-Loose Mk. 1.—,  
 Engener u. Rastatter Pferde-Loose Mk. 1.—,  
 11 Stück Mt. 10.—, mit Porto und Liste je 25 Pfg. mehr.  
 Wiederverkäufer Originalrabatt.  
 Versandt, auch unter Nachnahme, durch die  
**Hauptagentur Karl Götz, Lederhandlung,**  
 Karlsruhe, Hebelstraße 15. (3699)

**M. Keil, Bretten**  
 Marktplatz, neben der Bierbrauerei Weitel,  
 empfiehlt zur jetzigen Bedarfszeit sein groß sortirtes Lager in  
**allen Sorten Schuhwaaren**  
 in Zug-, Knopf- und Schnürstiefel, Bundschuhe, Pantoffeln in Leder-  
 zeug, Plüsch, Kord.  
 Große Auswahl in Kinder Schuhwaaren, schwere Arbeiter - Stiefel und  
 Leinwand Schuhe zu bekannt billigen Preisen.  
 Um einen schnellen Absatz zu erzielen, verkaufe ich mit dem kleinsten Nutzen  
 und bitte um gütigen Zuspruch.  
**Arbeiten nach Maaz, sowie Reparaturen**  
 werden schnell, gut und billigst besorgt. 2475

**! Regenschirme !**  
 Von den billigsten bis zu den feinsten rein seidenen Nadel-  
 Schirmen ist mein Lager auf's Reichhaltigste sortirt.  
**Reparaturen und Anfertigungen** nach Angabe werden in  
 meinem Geschäft aufs Beste ausgeführt.  
**Karl Müller,**  
 neben der Krone.

**Gusseiserne Geschirre,**  
 wie: Pfannen, Bräter, Fleischhaken u., innen weiß emailliert, inoxidirt  
 und roh, in jeder Größe und sauberer Waare zu sehr billigen Preisen.  
 Ebenso halte stets ein großes Lager in emailliertem Koch- und  
 Haushaltsgeschirr, weiß, blau und grau.  
 Ferner verschiedene Haushaltsgeschirre = Artikel, Messingpfannen,  
 Kaffeemühlen, Mandelreibmaschinen, Wiegemeßer, Bestecke und son-  
 stige Küchenartikel, Putzweimer und Spültübel aus verzinktem Eisen-  
 blech.  
**K. Mössner,**  
 Blecherei, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

**1897er Kalender:**  
 Lehrer Hinderer Bote,  
 Bette vom Rhein,  
 Sebels Rheinl. Hausfreund,  
 Badischer Landeskalender  
 sind zu haben bei  
**F. Seiz,**  
 Buchdruckerei u. Schreibwaarenhandlung

**Gräbener**  
 (Bruchsal)  
 Sprechstunden für  
**Zahnkranke**  
 von 9—12, 2—6 Uhr  
 und bei vorhergehender Anmeldung  
 zu jeder Zeit.

Bestem-  
 pfundene **Kolportenre** sucht zu  
 Bedingungen der  
**Christliche Zeitchriftenverein,**  
 Berlin, SW, Alte Jakobstr. 129.  
 Einen Posten schwarze  
**Mostrosinen**  
 hat billig gegen baar abzugeben  
**G. Hölzle.**  
 Ein steinener (3703)  
**Schweinefall**  
 ist zu verkaufen. Zu erfragen im Kon-  
 tor dieses Blattes.

**Ein schwarzer Spiker**  
 hat sich auf dem Wege von Michelsfeld  
 nach Odenheim verlaufen. Der jetzige  
 Besitzer wolle sich wegen Ablieferung an  
**J. Sanjer, in Kürnbach** wenden. (3715)

**Geg. Magenbeschwerden,**  
 Appetitlosigkeit u. Schwache Verdauung bin ich  
 gern bereit, allen denen, welche daran leiden,  
 ein Getränk (weder Medicin noch Heilmittel)  
 unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich  
 schon 73-jährigen Mann von obigen langen Leiden  
 befreit hat. Meyer, Lehrer a. D., Linden  
 b. Hannover, Angerstr. 14. (3576)

# Bekanntmachung.

Der nächste hiesige **Zucht- und Fettviehmarkt** (3714) wird am **Montag, den 14. ds. Mts.** abgehalten. — Vor 6 Uhr darf kein Vieh aufgestellt werden; der Zutrieb muß über eine der Kontrollstellen am Löwen oder Pflug erfolgen. Bretten, den 10. September 1896. Bürgermeisteramt. F. Withum.

## Gauausstellung.

Wir eruchen unsere Mitglieder, sowie Alle die Geflügel und Tauben ausstellen wollen, solche bei unterzeichnetem Vorstande anzumelden, da nur rechtzeitig angemeldetes Anspruchs auf Zulassung hat. Der Vorstand des Geflügelzucht-Vereins.

## Knittlinger Süßrahm = Tafelbutter

stets in frischer Waare vorrätig bei **G. Baumeister.**

## Heinr. Gillardon jg., Bretten,

Pforzheimerstraße, empfiehlt sein Lager in:

Herrenkleiderstoffen:	Manufacturwaren:	Ausstatterartikeln:
Zuch, Burkin, Kammgarn und Cheviot, feine und baumwollene Hofenzuge, Extra Hofenstoffe in Kammgarn u., Ericot = Hemden und Hosen.	Wollene und halbwoollene Damenkleiderstoffe, Waschkleider in Gattun, Cretonne u., Schürzenzeuge aller Art, bis 140 cm breit, Rockflanellen, Hemdenflanellen u.	Bettfedern und Flaum, Bettbarchent, Flaumdrill und Bettdrill, Bettzeug, Gattun u., Bettgleiten, Tischtücher, Servietten, Handtücher u.
Reelle Bedienung. — Feste Preise.		

Brettener Badener Radolfzeller

## Loose

a 1 Mark sind noch zu haben bei

**F. Seiz und F. Dorwarth,** in Bretten.

Für die Herbstsaison ist mein

## Hutlager

mit bekannt besten Fabrikaten auf's feinste und reichhaltigste in allen Qualitäten sortirt. Unter Zusicherung billiger reellster Preise empfehle solche bestens.

**Karl Müller,** neben der Krone.

## Italienische Trauben.

Bringe auch dieses Jahr wieder die garantirt aus besten Lagen Barlettas versendeten Hügeltrauben in den Handel und kann ich durch vortheilhaften Einkauf die billigsten Preise jetzt schon zusichern. Man wolle daher die Anmeldungen rechtzeitig machen um allen Wünschen gerecht werden zu können. **G. Hölzle.**

## Georg Rölller,

Schuhmacher, beim Gasthaus z. „Löwen“, empfiehlt sein grosses, gut sortirtes Lager in fertigen Schuhwaaren

zu billigsten Preisen. Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute und dauerhafte Waare führe. Ferner empfehle mich zur **Anfertigung nach Mass** bis zu den feinsten, wie Kalbleder-, Kidleder-, Chevreau- u. Lackstiefel in bester und schönster Ausführung bei billigen Preisen. Reparaturen werden schnellstens und gut besorgt.



## Josef Begero, Korbmacher,

Bahnhofstraße 20, beim „Hirsch“, empfiehlt zu billigen Preisen: Kinderwagen, Sitzwagen, Blumenkörbe, Kinderstühle, Reiseförbe, Damenkörbe, Marktförbe, Papierkörbe, Arbeits- u. Waschkörbe, Obst- u. Brodtörbchen, Staubtuchkörbchen u. s. w. Reparaturen an Rohr- und Strohsesseln, Kinderwagen u. Korbwaren werden schnell, gut u. billig besorgt.

## Abgepasste Vorhänge

in crème und weiss, sowie Portieren abgepasst u. am Stück, Gallerien und alle Vorhangbestandtheile, Vorhanghalter in verschiedenen Arten und Farben empfiehlt zu billigen Preisen. **H. Duttenhöfer, Tapezier,** Bretten, bei den Schulhäusern.

## Ia. Himbeersaft

empfehl't **G. Zuhau, Condi' r.**

## Zabafsgarn

empfehl't **G. Baumeister, Bretten.**



## Schuhwaaren

— aller Art

in nur bester Qualität, größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

## Fr. Dorwarth, Bretten,

neben dem „Pflug.“

## Neue Grünefern

empfehl't **M. Röhle Wwe.** (3713)

## Neues Sauerkraut, Neue Säringe

empfehl't billigt **B. Lindner.**

## Export-Spundenkäse

Feinste sind in frischer Waare eingetroffen bei **G. Baumeister, Bretten.**

Neu eingetroffen! **Korsette** mit unzerbrechlichen Federn. **Spitzen, Rüschen, Borten, Knöpfe, Gürtel, Besenlitzen** in den verschiedensten Farben bei **G. Uebelmesser.**

**Regenschirme,** für Herren und Damen, sind in schönster Auswahl eingetroffen und billigt zu haben bei **L. Jung.**

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Holz- u. Rohrstühle u. Sessel** sowie Patentstühle in allen Modellen und Farben. Spezialität: **Wirtschaftsstühle** aller Art. Reparaturen jeder Art werden schnell und billig ausgeführt. Um zahlreichen Zuspruch bitte **Jacob Mannuss,** Sesselmacher, Bretten, Wassergasse.

## Strumpfwolle

in schöner Auswahl empfehl't billigt **M. Röhle Wwe.** (3712)

## Verloosung von 60 Stück hochedler oberbadischer Zuchtkalbinnen

im Werte von **19,000 Mk.** anlässlich des **Zentralmarktes** des Verbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschaften am 15. September 1896 in **Rodolfzell.** Ziehung am 16. Septbr. 1896. Loose zu 1 Mk., 11 Loose zu 10 Mk. sind zu beziehen von dem Generaldebit:

**Friedrich Seiz,** Buchdrucker der „Brettener Sonntags-Zeitung“, Pforzheimerstraße 332, **G. Baumeister, Kaufmann, Rh. Ammann, Joh. Gamm, G. Zuhau, Konditor, K. Müller, Kürschner, Fr. Dorwarth, Schuhgeschäft.**

Ein altes, noch gut erhaltenes **Klavier** billig zu verkaufen. (3700) Zu erfragen im Kont. ds. Bl.

## Waldenserfest

Am 13. September, Nachm. 2 Uhr findet in Groß-Villars im Freistaat. Als Redner werden auftreten: Pfarrer Sichel, Delbrunn; Köpp, Stulgart und Markt, Pinache. Es wird freundlich zum Besuch eingeladen. Groß-Villars, 1. Sept. 1896. Im Auftrag des Kirchengemeinderaths: Pfarrer Schott.

Meiner geehrten Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß mein Geschäft an **Sonntagen** den ganzen Tag über geschlossen ist. Bretten, den 7. September 1896. Hochachtungsvoll **G. Zuhau, Pforzheimerstraße.**

## Göpel-Dreschmaschinen, Getreideputzmühlen,

verbesserte Futterschneidmaschinen und la. Maschinenmesser, Obstmühlen und -Pressen empfehl't **G. Grauff, Maschinenfabrik.** (3619) Gebrauchte und gut hergerichtete **Futterschneidmaschinen** zu 20 Mark an.

## Grosse Auswahl in Filz- u. Seidehüten

ertere in allen Farben und Formen und in jeder Preislage, empfehl't **L. Jung, Bretten.**

## Photographie!

Empfehle mein Atelier zum Anfertigen sämtlicher photographischen Arbeiten und sichere feinste Ausführung zu. **Friedrich Wühlisch, Photograph,** Bretten.

## Halbwollene

doppelt breite **Kleiderstoffe** in großer Auswahl, die Elle 20 Pfg. **Halbwollene** doppelt breite **Damentuche** einfarbig, die Elle 36 Pfg. **Reinwollene Cheviots** in allen Farben, die Elle 60 Pfg.

**Reinwollene Crêpe-Cheviots** in verschiedenen Qualitäten zu Mk. — 90, 1. — und 1.20 die Elle. Ferner empfehle ich einen großen Posten äußerst preiswerthe **baumwollene Hemden-Flanelle** die Elle zu 22 Pfg.

## Jakob Gillardon,

gegenüber dem „Bad. Hof“.

## Garantirt reines Schweineeschmalz, Cocosbutter, Kornbranntwein

zum Ansetzen, **Fußbodentafe** in verschiedenen Nuancen zum Selbstanstreichen empfehl't **B. Lindner.**

## Kathreiner's Aneipp-Walzkaffee

in Packeten enth. 1 Pfd., 1/2 Pfd., 1/4 Pfd., ist frisch eingetroffen bei **G. Baumeister, Bretten.**

## Fensterledern

empfehl't billigt **Friedr. Vöcker.** Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene echt nordische **Bettfedern.** Wir befinden uns zollfrei, gegen Nachn. (siehe bei liebliche Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polsterfedern: Halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 60 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (siehe Filzstrick) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. — Nichtgefallendes berechnigt zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**